



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bernd Neumann, MdB
Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Intendanten des Staatstheaters Stuttgart
Herrn Hasko Weber
Oberer Schloßgarten 6
70173 Stuttgart

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400 2060
FAX +49 30 18 400 1808
E-MAIL bkm@bk.bund.de

Berlin, 18 November 2009

Sehr geehrter Herr Weber,

wir befinden uns mitten in einer globalen Wirtschafts- und Finanzkrise bisher nicht gekannten Ausmaßes. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sich der Rolle der Kultur für unsere Gesellschaft bewusst zu werden. Gerade in Zeiten der Globalisierung – gekennzeichnet durch zunehmende Verunsicherung und Orientierungslosigkeit des Einzelnen – bedarf unsere Gesellschaft eines tragfähigen, gemeinsamen, geistigen Fundaments – und dieses Fundament ist die Kultur! Die Kultur stiftet das Bewusstsein für die eigene Geschichte, sie schafft Zusammenhalt und sie stiftet Werte und Traditionen, die unser Land, die unsere Gesellschaft für ein menschliches Miteinander brauchen. Aus diesem Grunde wäre es fahrlässig – gerade in Krisenzeiten dieses Fundament, das unsere Gesellschaft zusammenhält und das unsere Identität ausmacht, durch finanzielle Kürzungen anzukratzen und sogar zu beschädigen. Hierzu ist eine Aussage in unserem Koalitionsvertrag von herausragender Bedeutung. Sie lautet: „Die Ausgaben des Bundes für die Kultur konnten in den vergangenen vier Jahren deutlich erhöht werden. Dazu stehen wir gerade auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise. Kulturförderung ist keine Subvention, sondern eine unverzichtbare Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.“

Ich weiß, dass Länder und Kommunen den Löwenanteil der öffentlichen Ausgaben für Kultur in diesem Land tragen. Das ist so von unserer Verfassung gewollt – und das bedeutet aber auch ein großes Stück Verantwortung. Natürlich müssen wir die Haushalte auf allen Ebenen konsolidieren. Dafür ist aber der Kulturbereich schon unter fiskalischen Aspekten aufgrund seines geringen Anteils am Gesamtetat nicht geeignet. Mit Sparmaßnahmen in diesem so sensiblen Bereich saniert man keine Haushalte. Die geringen

Einsparsummen, die überhaupt möglich wären, stehen in keinem Verhältnis zu dem kulturellen Flurschaden, den man anrichten würde.

Ich habe deshalb an den Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, die Kulturbürgermeisterin, die Stuttgarter Bundestagsabgeordneten sowie an die Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat geschrieben, mit der Bitte darauf Einfluss zu nehmen, dass die beabsichtigten Sparmaßnahmen so nicht realisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Axel Bornmann". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial "A".